

Tourenleiter-Bericht

Wochenende mit Air France im Zürcher Unterland

Datum: 20. – 23.9. 2019
Leiter: Thomas Schiess
Wetter: sonnig
TeilnehmerInnen: ACRF: Madeleine Huwiler, Vreni Kämpf, Annemarie Bernhard, Hans Bernhard, Hans Rothenbühler, Kathrin Stalder, Roland Kriesi, Wilbert Meijer, Ursi Bryner
AF: Elisabeth Gattin-Fraudet, Françoise Sabatier



Ablauf der Tour:

Ab 16 Uhr trafen am Freitag die wanderfreudigen Mitglieder und Gäste in der Jugendherberge in Schaffhausen ein. Sie wurden mit einem Apéro begrüsst und schon bald wurden Neuigkeiten in geselliger Runde ausgetauscht. Um halb Sieben wurde in den Speisesaal gewechselt und ein feines Essen genossen. Nach dem Dessert und guten Gesprächen gingen wir früh zu Bett.

Am Samstagmorgen fuhren wir nach dem Frühstück mit den Autos zur Tössegg und wechselten dort die Schuhe. Mit den Wanderschuhen an den Füßen ging es zur Fähre. Diese brachte uns sicher ans andere Ufer. Von dort startete unsere Wanderung Richtung Eglisau mit einem steilen Aufstieg. Danach wurde es flach und wir konnten die Sicht auf den Rhein und die Rebberge geniessen. Am Ende der Rebberge ging es runter direkt an den Rhein. Kurz vor Eglisau machten wir Rast. Erholt und gestärkt nahmen wir die letzte Etappe nach Eglisau in Angriff. Dort angekommen, hatten wir noch Zeit für einen Kaffee, da unser Boot später kam. Vier Teilnehmer wanderten auf der anderen Seite über Tössriederen zurück zur Tössegg, die andern fuhren mit dem Schiff zurück. Nachdem alle in der Tössegg angekommen waren, ging es mit den Autos ins Schloss Teufen. Dort erwartete uns Herr Kamm für eine Führung durch die Gärten und den Weinkeller des Schlosses. Zum Abschluss gab es eine Degustation seiner Weine, die uns hervorragend mundete. Schliesslich fuhren wir mit den Autos zurück nach Schaffhausen in die Jugendherberge, gerade rechtzeitig zum Znacht. Mit vollen Bäuchen und guten Gesprächen liessen wir den Tag ausklingen.

Auch am Sonntag mussten wir schon wieder früh los. Nach dem Zmorge ging es mit den Autos zur Ziegelhütte zwischen Flaach und Rüdlingen. Von dort ging es zum Thurauen-Naturschutzzentrum und weiter dem Rhein entlang. Schliesslich bogen wir in die Auenlandschaft der Thur ab und konnten das Wirken der Natur mit nur minimalen menschlichen Eingriffen geniessen. In Ellikon kamen wir gerade noch rechtzeitig an und konnten mit der Fähre auf die andere Seite, dem Nack, fahren. Auf deutschem Boden machten wir Pause und benutzten eine der tollen Feuerstellen, um unsere Würste zu braten. Sogar Zeit für ein Nickerchen war vorhanden. Ausgeruht ging es weiter. Schon nach ein paar Schritten waren wir wieder auf Schweizer Boden. Gut die Hälfte des Weges konnten wir ganz unten am Wasser machen. Zwischen altem und neuem Rhein zu wandern und gleichzeitig stehendes und fliessendes Wasser und die unterschiedlichen Vegetationen zu beobachten, war schon einmalig. Den letzten Abschnitt mussten wir leider auf einer geteerten Strasse gehen. Mit den Autos ging es wieder zurück zur Jugendherberge. Dort erwarteten uns gekühlte Getränke und etwas zum knabbern. Nach dem Duschen war es schon wieder Essenszeit. Müde und zufrieden legten wir uns später in die Betten.

Am Montagmorgen nach dem Zmorgen waren nur noch Packen, Auschecken und Verabschieden auf dem Programm. Passend dazu änderte auch das Wetter. Nach drei sonnigen Tagen, war es jetzt kalt und regnete.

Thomas Schiess